

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87 (1969)**

Heft 13: **Sonderheft der GEP**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wie der überlagerten Nutzlast-Schwingungen in Bild 7 dargestellt. Es sind alle drei Versuchsphasen ersichtlich:

- Übergang ohne Fräsfugen mit Nutzlast-Beanspruchung aus dem Feld
- Übergang mit Fräsfugen wiederum mit Nutzlast-Beanspruchung aus dem Feld
- Radlast-Beanspruchung direkt auf den Übergang mit Steigerung bis zur fünffachen Normlast.

Aus der Fülle der angefallenen Ergebnisse sollen hier nur zwei Bilder vorgelegt werden, die den Endzustand des ersten und zweiten Versuchsabschnittes festhalten:

- Bild 8: Lastpos. 35 zeigt den Endzustand

des Gelenkes ohne obere Fräsfugen. Die maximale Rissweite beträgt 0,14 mm, war aber während des Versuchs bis auf den maximalen Wert von 0,38 mm angestiegen. Die dichtere Anordnung der Querarmierung auf der einen Seite hat sich nur unwesentlich ausgewirkt. Die verbleibende Rissweite ist für einen direkt befahrenen Betonbelag nicht mehr zulässig.

- Bild 9: Lastpos. 52 entspricht dem Endzustand der Phase 2 mit dem durch zwei Fräsfugen ergänzten Übergang. Die Fahrbahnoberfläche ist intakt, obwohl die beiden Gelenke unter einer Verdrehung von je 2,6‰ stehen.

Obwohl die beiden Gelenkzonen durch wiederholte positive und negative Drehbewegungen beidseitig durchgerissen waren, ist die Tragfähigkeit für die direkte Belastung des Überganges einwandfrei, wie das die abschliessende Versuchsphase zeigte. Nach Abschluss dieser Untersuchungen an einem betonierten Übergang wurden am vorfabrizierten Brückenträger noch ein Biege- und zwei Schubbruchversuche durchgeführt, deren Ergebnisse jedoch nicht in den Rahmen dieser Betrachtungen gehören.

Adresse des Verfassers: F. Speck, Ingenieurbüro Aschwanden & Speck, Sophienstrasse 16, 8030 Zürich.

Umschau

Die Berufung von Prof. Wolf an das Eidg. Polytechnikum im Jahre 1855 bildet den Gegenstand des Heftes 11 der Schriftenreihe der Bibliothek der ETH, das *Alvin Jaeggli* vorlegt. Er schildert den Gang der Dinge durch Wiedergabe von Briefen der beteiligten Personen, vor allem auch der Mutter und der Schwester von Rudolf Wolf¹⁾, die mit ihm in Bern lebten, wo er an der Realschule und der Universität lehrte und die Sternwarte zu Ansehen gebracht hatte. Reizvoll ist unter anderem die ernüchternde Antwort, die Wolf von seinem Freund Wild²⁾ erhält, nachdem er in einem fast sentimental endigenden Brief dessen Rat erbeten hatte. «Auf Deine Schlussworte in Deinem Briefe kann ich nur mit: Sachte, sachte, antworten; sie klingen gar zu schön... Ich liebe die Übereilung in solchen Sachen nicht. Kömmt Zeit, kömmt Rat. Die Zeit ändert vieles ohne unser Zuthun und das ist mir stets viel lieber.» Die Zeit hat denn auch zugunsten von Wolfs Wünschen gewirkt: gleichzeitig mit Wild wurde er zum Professor gewählt, und bis anfangs der neunziger Jahre haben die beiden, in enger Freundschaft verbunden, eine segensreiche Wirkung am Poly entfaltet. Auf das Betreiben Wolfs konnte Semper die Sternwarte an der Schmelzbergstrasse erbauen und sie 1864 dem Poly übergeben. Auch wirkte der polyhistorisch veranlagte Wolf eifrig für die Naturforschende Gesellschaft sowie als Bibliothekar des Poly, dem es gelang, den Bestand von 1000 auf 36 000 Bände zu äufnen. DK 92:378.962

Persönliches. Am 2. April vollendet *Theophil Weidmann*, dipl. Kult.-Ing., Professor für Kulturtechnik an der ETH, sein 60. Lebensjahr. Früher im Meliorationswesen des Kantons Zürich tätig, wurde er 1966 als Nachfolger von Prof. E. Tanner an die ETH berufen, wo er eine fruchtbare Tätigkeit entfaltet. Unsere herzlichen Wünsche gelten ihm persönlich und unserer alma mater in dem Sinne, dass sein Wirken ihr noch lange erhalten bleibe! DK 92

Eidg. Technische Hochschule. Seit dem 1. März 1969 steht der *Presse- und Informationsdienst* (s. SBZ 1968, H. 35, S. 630) unter der Leitung von Dr. oec. *P. L. Käfer*. Er steht zur Vermittlung von Kontakten mit Schulleitung, Lehrerschaft, Instituten und Annexanstalten zur Verfügung. Der Schulrat hat die Absicht, die Information der Öffentlichkeit so umfassend als möglich zu gestalten und in Zukunft noch auszubauen. DK 378962

Druckverluste in 90°-Krümmern für Rechteckrohre. Auf Seite 228 dieses Heftes, linke Spalte, 15te Zeile von unten wird auf Krümmer nach Bild 11 (nicht Bild 12) verwiesen. Weiter sind auf Seite 230 die Nummern der Bilder 16 und 17 zu vertauschen. DK 532.542 : 621.643.42

¹⁾ *Joh. Rudolf Wolf*, 1816–1893, Mathematiker, Professor für Astronomie am Eidg. Polytechnikum 1855–1893. Lebenslauf siehe SBZ Bd. 22, S. 160 (16. Dez. 1893).

²⁾ *Johannes Wild*, 1814–1894, Vermessungsingenieur und Topograph (erste Karte des Kantons Zürich mit Höhenkurven, das Vorbild der Siegfriedkarte), Professor für Topographie und Geodäsie am Eidg. Polytechnikum 1855–1889. Lebenslauf siehe SBZ Bd. 24, S. 60 u. 69 (1. u. 8. Sept. 1894).

Nekrologe

† **Jakob Schaufelberger**, dipl. Ing.-Chem., Dr., GEP, von Kempten ZH, geboren am 17. Okt. 1901, ETH 1920 bis 1924, seit 1927 bis zur Pensionierung Betriebschemiker in der J. R. Geigy AG in Basel, ist am 25. Februar 1969 gestorben.

† **Walter Nabholz**, dipl. Bau-Ing., SIA, GEP, von Zürich, geboren am 24. Aug. 1900, ETH 1919 bis 1923, von 1949 bis vor kurzem Teilhaber des Ingenieurbüros Nabholz & Ruckstuhl in Winterthur, ist am 19. März in St. Gallen unerwartet an einem Herzschlag gestorben.

Buchbesprechungen

Totale Stadt. Ein Modell. Von *F. Haller*. 71 S. und 32 Pläne. Olten 1968, Walter-Verlag. Preis 49 Fr.

In der Enge ihres Raumes und der Nüchternheit ihrer Bewohner ist die Schweiz arm an städtebaulichen Visionen. Fritz Haller hat in seinem Buch «totale stadt, ein modell» eine Vision der neuen Stadt entworfen. Es ist nicht die neue Stadt für Otel-fingen oder für die Expo. Hier zirkulieren Barbarella und Montreure von Datenverarbeitungsanlagen in Personenautomatenbahnen. Gezeigt wird vor allem eine organisatorische Vision. Das Buch enthält Grundrisse, Schnitte, Fahrspurennetze und Orientierungs-Koordinatennetze; Perspektiven des Quartierzentrums und des Kinderspielplatzes fehlen.

Das Werk entstand nicht aus dem Unbehagen eines Soziologen, sondern aus «Lust und Neugierde – aus Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit» eines engagierten Architekten. Es bringt vielleicht nichts Revolutionäres, aber es präsentiert in einer graphisch hervorragenden Weise eine konsequent zu Ende gedachte Vision des menschlichen Lebensraumes von morgen, angefangen bei der «Einheit nullter Ordnung» bis zur Stadt von 61 000 000 Einwohnern. *Carl Fingerhut*, dipl. Arch., Zürich

Werkstoff-Prüfung. Band 1: Metalle. Von *H. Lehmann*. 285 Seiten mit 240 Abb. und 23 Tabellen. Sechste überarbeitete Auflage. München 1968. R. Oldenbourg Verlag.

Als umfassende, aber dennoch kurz gefasste Darstellung des vielfältigen Gebietes der Metallprüfung, richtet sich dieses Handbuch in erster Linie an Studierende an den verschiedenen technischen Lehranstalten. Auf einfache Weise erklärt der Verfasser die Prüfmethoden, die mit diesen verbundenen Begriffe, die den einzelnen Verfahren anhaftenden Vorteile und Mängel, sowie die Einschränkungen und Bedingungen für eine wahrheitsgetreue Auswertung der erzielten Ergebnisse. Das Werk verdient deshalb auch von Hochschulstudenten zur Hand genommen zu werden und ist für den in der Praxis stehenden Ingenieur ein nützlicher Ratgeber.

Unter Hinweis auf die einschlägigen DIN-Normen erläutert der Verfasser zunächst die statischen und dynamischen Prüfungen an metallischen Werkstoffen, um danach auf Warm- und Kaltversuche sowie auf Untersuchungen an Schweißungen, Rohren, Hohlkörpern, Drähten, Seilen und dünnen Blechen einzugehen. Verschleiss-, Rüttel- und Zerspanbarkeitsprüfungen schliessen den ersten Teil ab. Anschliessend werden die metallographischen

Untersuchungen einschliesslich der Schliffherstellung und der Prinzipbeschreibungen verschiedener Betrachtungsinstrumente erklärt, dann die meistverbreiteten zerstörungsfreien Prüfverfahren beschrieben (Röntgen- und Gammastrahlen, Magnetpulver, elektrische und induktive Verfahren, Kapillarmethoden, Ultraschall, Schwingungsprüfungen). Die letzten Kapitel sind der elektrischen Leitfähigkeitsprüfung, der Untersuchung magnetischer Eigenschaften und der Prüfung von Sintermetallen gewidmet. Ein Literaturverzeichnis und ein umfassendes Sachwortverzeichnis runden das ansprechend gestaltete, klar geschriebene und praxisnahe Buch ab.

M. Künzler

Neuerscheinungen

Schweizerisches Landesmuseum Zürich. 76. Jahresbericht, 1967. 64 S. mit 63 Abb. Zürich 1968.

Essai Los Angeles. Mode Opératoire S.P. – 2–1964. Deuxième édition. Approuvé le 10 janvier 1968 par décision 3.940 du Directeur du *Laboratoire Central des Ponts et Chaussées*. Paris 1968, Editeurs Dunod.

Finnconstruktor 1: Annual Review 1968 on the Building, Industry and Civil Engineering of Finland. Edited by P. Ryttilä, V. Kuntijärvi, P. Hirvensalo and N. Finne. 96 p. Helsinki 1968, Rakennustekniikka Publishing Co.

Wettbewerbe

Primarschulanlage in Otelfingen ZH. Im Auftrag der Gemeinde hat die Primarschulpflege Otelfingen unter acht eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für ein Primarschulhaus samt Mehrzweckhalle, Lehrschwimmb Becken und Militärunterkunft veranstaltet. Architekten im Preisgericht waren Gaudenz Risch, Jacques de Stoutz, Max Ziegler und Heinrich Huber (Ersatzpreisrichter), alle in Zürich. Ergebnis:

1. Preis (3000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)

Hermann Winkler, Männedorf

2. Preis (2800 Fr.) Robert Bachmann, Bassersdorf

3. Preis (1200 Fr.) Rudolf Küenzi, Zürich

4. Preis (1000 Fr.) Roland Gross, Zürich

5. Rang: Martin Egli, in Fa. M. Egli und B. Zimmermann, Zürich.

Die Teilnehmer wurden mit je 1000 Fr. fest entschädigt. Die Projektausstellung ist geschlossen.

Amtssitz internationaler Organisationen und Konferenzzentrum in Wien (SBZ 1968, H. 41, S. 741, H. 42, S. 756 und 1969, S. 49). Bisher haben sich 645 Teilnehmer aus 50 Staaten angemeldet, und es wurden mehr als 1000 Fragen gestellt. Deren Beantwortung folgt Mitte April, und die Ablieferungsfrist (Postaufgabe) für die Entwürfe ist erstreckt worden auf Montag, 30. Juni 1969, 24.00 h.

Ankündigungen

Niederländische Landschaftszeichnungen des 17. Jahrhunderts

Aus dem Niederländischen Institut in Paris werden vom 1. April bis 11. Mai im Kunstgewerbemuseum Bern rund 180 Zeichnungen von 24 Künstlern gezeigt. Die ausgestellten Werke veranschaulichen alle wichtigen Perioden im heterogenen niederländischen Barock und das individuelle Schaffen der Künstler, wobei sich aber auch Merkmale stilistischer Verwandtschaft finden.

Centre Le Corbusier in Zürich – Forum für Umweltsfragen

Im bisherigen Corbusier-Zentrum an der Höschgasse 8 in Zürich (SBZ 1968, H. 50, S. 900) etablierte sich als unabhängige Institution das *Forum für Umweltsfragen*. Dessen Aufgabe ist, die Umweltsbedingungen durch Ausstellungen, Vorträge, Filme usw. allgemein zur Diskussion zu stellen. Hierfür wird auch eine Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Unternehmungen usw. ähnlicher Zielsetzung angestrebt.

Mitte Juni 1969 wird im Zentrum Zürichs durch Frau Heidi Weber eine *Dokumentations-Stelle* über das Werk von Le Corbusier neu errichtet (worüber nähere Angaben folgen werden).

Das teils noch provisorische *Programm* 1969/1971 Forum Umweltsfragen/Centre Le Corbusier sieht vor:

Ausstellungen: Chandigarh (März/April), Projekte für neue Stadtformen (Mai/Juni), Olivetti's Image (Juli/August), Kinder sehen ihre Umwelt (September/November), Zürichs Zukunft (Januar/Februar 1970), Die Natur muss dem Menschen erhalten bleiben (März/Juni 1970).

Vorträge: Architektur, Politik, Ideologie; Prognose und Utopie; Kritik am Funktionalismus der Architektur-Pioniere; Baurationalisierung, Leichtbauweise, Megastrukturen; Probleme der Wahrnehmung – das Bild der Stadt u. a. Ferner: kulturpolitische Meetings der «Genossenschaft progressiver Schriftsteller und Leser».

Filmvorführungen: Zeitkritische Filme junger Filmschaffender; Europa Richtung 2000 (sechs Filme); Architektur-Film-Woche u. a.

Fachmesse «Pro Aqua 1969» in Basel

Wie hier (1968, Heft 52) bereits angekündigt, findet die Fachmesse «Pro Aqua 69» vom 29. Mai bis 4. Juni 1969 in den Hallen der Schweizer Mustermesse statt. Zugleich finden vom 28. bis 30. Mai die internationale Fachtagung Pro Aqua, welche dem Thema «Wasser und Luft in der Industrie» gewidmet ist, und vom 2. bis 5. Mai der 4. Kongress der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Müllforschung (IAM) statt. An beiden Fachveranstaltungen werden international anerkannte Spezialisten über den Stand der Forschung, Versuch und Verwirklichung von Anlagen und Methoden für die Wasser- und Luftreinhaltung sowie für die Abfallbeseitigung berichten. Verschiedene Ausflüge vervollständigen das Programm. Die Anmeldung zur Fachtagung Pro Aqua und zum Kongress der IAM muss bis 31. März 1969 erfolgen. Adresse: Sekretariat Pro Aqua, Postfach, 4000 Basel 21.

Informationstagung «Moderne Führungskonzeption», Zürich

Die Studiengesellschaft für Personalfragen veranstaltet eine Informationstagung über moderne Führungskonzeption, Prinzipien und Modelle der Unternehmensführung im Theatersaal «Kaufleuten», Pelikanstrasse 18, Zürich. Sie findet statt am 16. und 17. April 1969. Die Tagung soll einen Überblick über Führungsmodelle und Führungsprinzipien vermitteln, die die Ableitung von Führungsrichtsätzen und Lösungen für die einzelnen Unternehmen erlauben. Für weitere Auskünfte wende man sich an das Sekretariat der Studiengesellschaft für Personalfragen, Löwenstrasse 17, 8001 Zürich, wo auch die Anmeldekarten zu beziehen sind. Anmeldefrist: 11. April 1969; Tagungskosten 180 Fr.

Schweiz. Gesellschaft für Bodenmechanik und Foundationstechnik

Die *Frühjahrstagung* wird am 2. und 3. Mai 1969 in Neuenburg stattfinden. Das Thema lautet: «Schutz und Nutzbarmachung des Grundwassers und der damit verbundenen Untersuchungen». Die *Herbsttagung* wird am Freitag, 7. November 1969, in Luzern stattfinden; Thema: «Dynamische Versuche in Böden und Bauwerken». Die ausführlichen Programme beider Tagungen werden hier veröffentlicht werden.

Internationale Handwerksmesse, München

Vom 11. bis 20. April 1969 findet zum 21. Male die Internationale Handwerksmesse auf dem Münchener Messegelände statt. 3200 Aussteller aus den Handwerkbranchen und der Zulieferindustrie aus 39 Ländern werden sich daran beteiligen und die 19 Hallen mit einer Gesamtfläche von 72 000 m² sowie 10 000 m² Freigelände belegen. Gleichzeitig finden folgende Anlässe statt: Europäischer *Leistungsvergleich* zwischen jungen Handwerkern aus den EWG-Ländern; Kongress *Jugend im Handwerk* mit dem Thema «Mobilität durch Berufsbildung» und eine Fachtagung zur Gewerbeförderung «Höhere Produktivität durch Betriebsberatung». Veranstalter: Gesellschaft für Handwerksausstellungen und -messen GmbH, D-8000 München 12, Theresienhöhe 14.

Hannover-Messe 1969

Die diesjährige Frühjahrsmesse in Hannover findet vom 26. April bis 4. Mai statt. In den 27 Hallen und Messehäusern sowie auf dem Freigelände werden sich 5222 Direktaussteller und 665 zusätzlich vertretene Firmen beteiligen. Unter den stark vertretenen Fachgruppen können genannt werden: Bau- und Baustoffmaschinen, sowie Baustoffe und Baumaterialien, Fördermittel, Chemie und Kunststoffe, Ölhydraulik und Pneumatik, Pumpen und Verdichter, Holzwirtschaft und Holzbearbeitungsmaschinen, Dampf-, Wasser- und Atomkraft, Werkzeuge, Elektronik usw. Die Beteiligung des Auslandes an der Hannover-Messe hat gegenüber 1968 zugenommen: 1031 Direktaussteller und 541 zusätzlich vertretene Firmen (Schweiz 101 bzw. 66). Adresse: Deutsche Messe- und Ausstellungs-AG, D-3000 Hannover-Messegelände.